

Brockes, Barthold Heinrich: Der Elephant (1748)

1 Diesen macht er lang und kurz, kann ihn mannichfaltig
2 biegen,
3 Und auf ungezählte Weise von sich strecken, drehen, schmie-
4 gen,
5 Durch ihn trinken, Essen nehmen, riechen, greifen, werfen,
6 fühlen,
7 Mit ihm fechten, drücken, sprützen, ja sogar den Ballen
8 spielen.
9 Dieses wunderbare Werkzeug, da er keinen Hals nicht
10 hat,
11 Und sich sonst nicht wehren könnte, dient ihm an des
12 Halses Statt.
13 Seine Haut soll so verhärtet, und so stark fast, wie
14 ein Bein,
15 Folglich, auch von einer Kugel nicht einmal durchdringlich
16 seyn.
17 In dem warmen Indien, wo sie meist gefunden werden,
18 Weiden sie in Brüchen, Wäldern, auch auf Höh'n, bey
19 ganzen Heerden.
20 Mit dem weißen Elfenbein, welches sie so schützt, als ziert,
21 Wird ein vortheilhafter Handel in der ganzen Welt ge-
22 führt.
23 Wenn wir denn von diesem Thier etwas lesen oder hören,
24 Laßt uns, unsern Pflichten nach, seinen großen Schöpfer
25 ehren!

(Textopus: Der Elephant. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/2052>)